

(Abgeordneter Nitzsche [Leusch].)

(A) kommt, in den Vordergrund stellen, daß meine Parteifreunde, die damalige nationalliberale Fraktion, ihre Stellungnahme von dem Standpunkte abhängig gemacht hat, den die Interessenten eingenommen haben. Die industriellen Kreise sowohl wie die Handelskammern sind der Meinung gewesen, daß das, was damals geboten wurde, abgelehnt werden müsse. Da wir für die Industrie etwas herausholen wollten, mußten wir selbstverständlich auch auf ihre Wünsche Rücksicht nehmen und das ablehnen, was den Interessenten als ungenügend erschien.

(Sehr richtig! in der Mitte.)

Es ist weiter von dem Herrn Abgeordneten Dr. Spieß übel vermerkt worden, daß wir Zweifel an der Industriefreundlichkeit der Herren von der konservativen Fraktion hegen. Ich habe nicht die Absicht, gegen diese zu polemisieren, ich will die korrekten Beziehungen, die das sind, nicht in Frage stellen. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß Sie, wenn es wirklich so wäre, wenn es Ihnen wirklich um die Industriefreundlichkeit in erster Linie zu tun wäre, seit 1906 reichlich Gelegenheit gehabt hätten, dies zu beweisen. Sie haben unsere Anträge, die seit dieser Zeit gestellt worden sind und sich auf diesen Gegenstand bezogen, nicht unterstützt. Wenn Sie die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Dpiß gehört haben, dann werden Sie mir auch zugeben, daß diese reichlich mit „Wenn und Aber“ gespickt waren, und Sie werden weiter zugeben müssen, daß er uns besondere Hoffnungen nicht gemacht hat. Aber, meine Herren, wenn die Reform der Ersten Kammer vorwärts kommen soll und wenn vor allen Dingen die berechtigten Wünsche der Industrie Erfüllung erfahren sollen, dann haben Sie Gelegenheit mitzuwirken, denn abgesehen davon, daß Sie in dieser Kammer zur Bildung einer Zweidrittelmehrheit notwendig sind, besitzen Sie auch die denkbar besten Beziehungen zur Ersten Kammer. Wir werden die konservative Partei und ihre Taten als Ganzes beurteilen müssen.

(Sehr gut!)

Wir können nicht unterscheiden zwischen konservativer Partei der Zweiten Kammer und den Konservativen der Ersten Kammer.

(Sehr wahr!)

Es ist kein Geheimnis, daß die einflußreichen Personen der konservativen Partei in der Ersten Kammer sitzen und daß sie, wenn sie genau so denken wie die Herren Abgeordneten Dpiß und Dr. Spieß, es ermöglichen können kraft ihres Einflusses und ihrer Beziehungen zur Regierung, für die Industrie bei der Reform der

Ersten Kammer alles herauszuholen, was die Industrie haben will.

(Sehr richtig!)

Also wir sehen, daß sich die konservative Partei zunächst um die Gunst der Industrie bemüht. Wir nehmen ihr das nicht übel, aber wir bitten darum, dann auch den Worten die Taten folgen zu lassen. Wir zweifeln nicht an ihrer guten Absicht, würden uns aber freuen, wenn wir einmal konstatieren könnten, daß sie erfolgreich und im Sinne der Industrie tätig gewesen ist.

(Abgeordneter Günther: Brauchbare Vorschläge!)

Dazu wird reichlich Gelegenheit sein.

Dem Herrn Minister hat der Herr Abgeordnete Hettner bereits auf eine ganze Reihe von Fragen geantwortet und auseinandergesetzt, was dem Herrn Minister in meinen Ausführungen noch unverständlich erschien, obgleich ich der Meinung war, daß ich mich ziemlich deutlich ausgedrückt hatte. Wir müssen zugeben, daß uns große Hoffnungen von dem Herrn Minister nicht gemacht worden sind. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, aber wir meinen, wo ein ernstlicher Wille ist, muß auch ein Weg sein.

(Sehr richtig!)

Wir müssen von der Regierung verlangen, daß sie die ganze Angelegenheit mit größerer Aufmerksamkeit verfolgt, als das bisher der Fall war. Wir sind das Gefühl nicht losgeworden, als ob die Regierung den Schwierigkeiten aus dem Wege gegangen wäre und sich bei der Erledigung der ganzen Angelegenheit zu sehr auf die spätere Zeit verlassen hätte. Wir nehmen aber gern die Zusicherung des Herrn Ministers entgegen, daß er aus den Deputationsberatungen Material schöpfen will, um nun die Angelegenheit weiter zu betreiben. Ich bin in einem Punkte nicht ganz mit dem Herrn Kollegen Günther einig. Wir würden es dem Herrn Minister gönnen und uns freuen, wenn es ihm möglich wäre, in Gemeinschaft mit uns diese große und für unser ganzes Volk äußerst wichtige Aufgabe zu erledigen.

Präsident: Das Wort zur tatsächlichen Berichtigung hat der Herr Abgeordnete Dr. Spieß.

Abgeordneter Dr. Spieß: Meine Herren! Der Herr Vorredner hat gesagt, die Konservativen hätten seit 1906 die Gelegenheit nicht wahrgenommen, in bezug auf die Reform der Ersten Kammer ihre Industriefreundlichkeit zu begründen. Ich möchte hier daran erinnern, daß wir in der Gesetzgebungsdeputation im Landtage 1910

(Abgeordneter Günther: Dagegen gestimmt haben!)